

DIGITALE WELT

So telefonieren Sie ohne Kabelsalat

Mit Bluetooth können Geräte per Funk vernetzt werden – Schnittstelle wird auch in Tastaturen verwendet

Von Martin Groß, Trainer & Consultant, H&D International Group, GfHm

Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, warum auf dem Handy ab und zu ein blaues Licht blinkt oder auf dem Notebook ein verschränktes „B“ aktiviert ist. Einigen wird es klar sein, dass ihr Gerät über eine Bluetooth-Schnittstelle verfügt. Aber wofür ist sie eigentlich da?

Bluetooth wurde in den 90er Jahren für die Funkvernetzung von Geräten über kurze Distanzen entwickelt, wobei der Fokus darauf lag, das Kabelgewirr zu beseitigen. Die meisten Geräte haben eine Reichweite von zehn Metern, aber wie bei jeder Funktechnik wird diese durch Wände aus Stahlbeton verringert.

Bluetooth wird in Handys, Notebooks, PDA und Peripheriegeräten wie Tastatur, Maus oder Drucker verwendet. Aber auch Maschinen in der Industrie sind vermehrt mit der Schnittstelle ausgestattet. Im intelligenten Haus der Zukunft soll es möglich sein, über das Bluetooth-Handy sämtliche denkbaren Komponenten zu steuern.

Bevor die Technologie genutzt werden kann, muss diese zuerst auf dem Gerät aktiviert werden. Dafür gibt es meistens einen Schalter oder eine Einstellung im Softwaremenü. Im nächsten Schritt sollte man das Gerät auf „sichtbar“ stellen, da dem Kommunikationspartner sonst der exakte Name des Netzes bekannt sein muss. Nun sind alle Voraussetzungen erfüllt, und einer Kommunikation steht nichts mehr im Wege.

Oft muss bei vielen Geräten allerdings noch eine Pin eingegeben wer-



Ob im Auto oder im Büro – wer zum Beispiel ein Headset benutzt, kommt per Bluetooth auch ohne Kabel aus. Man sollte allerdings einige Regeln beachten. Foto: dpa

den, und der Partner muss dem Verbindungsaufbau zustimmen. Möchte man die Technologie etwa mit einer Freisprecheinrichtung nutzen, bietet es sich an, die Geräte zu koppeln und so die erneute Nutzung automatisch zu aktivieren.

Wenn Sie Bluetooth sicher verwenden wollen, sollten Sie dabei

folgende Tipps berücksichtigen:

› Aktivieren Sie Bluetooth nur dann, wenn Sie es wirklich benutzen. So sparen Sie Strom und bieten keine Angriffsmöglichkeit.

› Stellen Sie die automatische Bestätigung in Ihrem Gerät aus. Erlauben Sie den Zugriff nur Partnern, denen Sie auch wirklich vertrauen.

› Koppeln Sie die Geräte, wenn das möglich ist. Dadurch findet kein weiterer Pin-Austausch statt, und die Verbindung ist somit nicht abhörbar.

› Verwenden Sie einen langen Sicherheitscode. Als Faustformel kann man sagen, dass er mehr als acht Zeichen haben sollte.

Der Beitrag ist erschienen am 03.06.09 im Ratgeber-Teil der Braunschweiger Zeitung